

Notizen

Die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland haben alle Christen aufgefordert, öffentlich für den Wert des Sonntags einzutreten. Wenn der Aushöhlung des Sonntagsschutzes nicht Einhalt geboten werden könne, drohe eine „Teilung der Gesellschaft in Sonntagsverlierer und Sonntagsgewinner“, mahnen die Kirchen in einer am 16. September veröffentlichten „*Gemeinsamen Erklärung*“ zum Schutz des Sonntags. Zwar sei der Sonntag in seiner „humanisierenden Funktion“ durch übergreifende wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen gefährdet, die Kirchen erinnern aber daran, daß in weiten Teilen der Bevölkerung Übereinstimmung darin herrsche, den Sonntag schützen zu sollen. An die Politiker richten die Kirchen die Erwartung, daß sie den vom Grundgesetz garantierten Sonntagschutz sichern.

Bereits ab Mitte November soll es in Frankreich einen *katholischen Fernsehsender* geben. Nachdem eine Machbarkeitsstudie zu einem günstigen Ergebnis gekommen ist, hat *Jean-Michel di Falco*, Weihbischof in Paris, mitgeteilt, daß der Sender unter dem provisorischen Namen „K.TO“ in das Kabelnetz der französischen Hauptstadt eingespeist werden wird (La Croix, 23.9.99). Der überraschend schnelle Sendestart wurde mit vergleichbaren Projekten US-amerikanischer Fernseh-Evangelisten begründet, denen man zuvorkommen wolle. Die katholischen Verantwortlichen der Sendung „*Jour du Seigneur*“, eines kirchlichen Programms im öffentlich-rechtlichen Fernsehen Frankreichs, sehen dadurch allerdings ihre Arbeit bedroht.

In einer ganzseitigen Anzeige in der „*New York Times*“ hat *Kardinal John O'Connor*, der Erzbischof von New York, Ende September um Vergebung

für das Unrecht gebeten, das „Verantwortliche oder einfache Gläubige“ der katholischen Kirche Juden in den letzten zweitausend Jahren angetan haben. Zwar wurde die Shoa im Text des Erzbischofs nicht erwähnt, sein Pressesprecher stellte jedoch klar, daß sich die Erklärung ausdrücklich auf alle antisemitischen Ausschreitungen beziehe. Das Inserat erschien mit Blick auf die Feiern zum jüdischen Neujahrsfest.

Die erste *Katholische Akademie Lettlands* wird am 11. Dezember in der Hauptstadt Riga gegründet. Die „*Edith-Stein-Akademie*“ soll als offenes Forum dem Gespräch der christlichen Kirchen untereinander dienen und den Dialog zwischen Kirche und Gesellschaft fördern. Das erste Programm der neuen Akademie sieht Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen, Wochenendtagungen und Studienfahrten vor und möchte Interessierte aus ganz Lettland ansprechen. Unterstützt wird die Katholische Akademie Riga von den Katholischen Akademien in Berlin und Magdeburg. In Lettland gehört etwa ein Viertel der Bevölkerung der katholischen Kirche an, die das Erzbistum Riga und die Suffraganbistümer Jelgava, Liepaja und Rezekne-Aglona umfaßt.

Mit einem Marsch in das Stadtzentrum von Buenos Aires haben Mitte September über 200 000 Anhänger verschiedener *protestantischer Kirchen* für religiöse Gleichberechtigung in *Argentinien* demonstriert. Organisiert wurde die Demonstration vom 1996 gegründeten Rat der Protestantischen Kirchen Argentiniens, dem sowohl die älteren protestantischen Kirchen des Landes wie Evangelikale und Pfingstkirchen angehören. Die argentinischen Protestanten fordern ein Gesetz über die Religionsgemeinschaften; bisher ist in Argentinien nur die katholische Kirche vom Staat offiziell anerkannt. Der protestantische Bevölkerungsanteil in Argentinien wird auf zehn Prozent geschätzt.

Impressum

Schriftleitung:
Ulrich Ruh (Chefredakteur; verantw.),
Alexander Foitzik, Stefan Orth

Anschrift der Redaktion:
Hermann-Herder-Straße 4
79104 Freiburg i. Br.
Telefon (07 61) 27 17-3 88
Telefax (07 61) 27 17-4 88
E-Mail: herderkorrespondenz@herder.de

Ständige Mitarbeiter:
Gabriele Burchardt (Bonn), Fritz Csoklich (Graz),
Georg Evers (Aachen), Roland Hill (London),
Hans Georg Koch (Stuttgart), Klaus Nientiedt
(Karlsruhe), Arno Schilson (Mainz), Hermann
Vogt (Elizabethtown, USA), Rolf Weibel (Luzern)

Verlag und Anzeigen:
Verlag Herder GmbH & Co. KG
Hermann-Herder-Str. 4
79104 Freiburg i. Br.
Anzeigenleitung: Bettina Wegmann (verantw.)
Telefon (07 61) 27 17-2 36

Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 36 vom 1. 1. 1999

Preise:
Die „Herder Korrespondenz“ erscheint monatlich
im Umfang von in der Regel 54 Seiten.
Einzelheft:
19,20 DM/140,- öS/19,20 sFr
Heftpreis im Abonnement:
16,80 DM/123,- öS/15,90 sFr
Heftpreis im Studentenabonnement
(nur gegen Nachweis):
12,90 DM/94,- öS/12,30 sFr
Alle Preise jeweils zzgl. Porto

Abonnentenservice:
Deutschland/Österreich:
Verlag Herder, 79080 Freiburg i. Br.
Telefon (07 61) 27 17-4 22/-3 79
Schweiz:
Herder AG Basel, Postfach,
CH-4133 Pratteln 1

Kündigungstermin:
Vier Wochen vor Halbjahresende

Druck:
Freiburger Graphische Betriebe
Bebelstraße 11
79108 Freiburg-Hochdorf

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Im nächsten Heft

Was heißt soziale Gerechtigkeit?

Die Europasynode und ihre Ergebnisse

Geistliche Bewegungen im Widerstreit

Verliert die Kirche die Jugend?

Was sich in der Schweiz politisch
verändert

Lutherisch-katholischer Etappensieg